

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. bei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. incl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsnummer Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gutenberg 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirt.“ — „Der Sammler.“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 241.

Mittwoch, den 14. October 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten,
dabei die Wochen-Beilage „Der Landwirt“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Veröffentlichung vom 29. September cr. betr. die anderweite Einteilung der Armenbezirke wird zur Kenntniß gebracht, daß Herr Stadtarzt Dr. med. Schulz, Friedrichstraße Nr. 36, neben den V. und VI. Armenbezirken:

vom III. Bezirk die Quartiere 2, 9, 10, 11 u. 12 und
„IV. Bezirk die Quartiere 7, 9, 10 und 11
übernommen hat. Die übrigen Quartiere des III. und
IV. Armenbezirks behält Herr Stadtarzt Dr. med.
Schellenberg, Kleine Burgstraße Nr. 11.

Wiesbaden, den 9. October 1896.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
Mangold.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Obstbäumen für den Garten
bei dem Armen-Arbeitshause soll an einen hier wohn-
haften Gärtner vergeben werden. Es sind zu liefern:
34 hochstämmige Obstbäume
18 Pyramiden-
56 Spalier-

und die dazu erforderlichen Pfähle. Außerdem hat der
Lieferant die Bäume ordnungsmäßig anzupflanzen.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten
versiegelt, mit der Aufschrift: „Lieferung von Obst-
bäumen für den Garten bei dem Armen-Arbeitshause“
bis **Samstag, den 17. October cr., Vormittags
10 Uhr**, im Rathhause, Zimmer No. 12, einzureichen,
wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa erschienenen
Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen, aus welchen auch die
Obstsorten zu ersehen sind, liegen im Zimmer No. 12
von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 8. October 1896.

Der Magistrat.

678 Armen-Verwaltung: Mangold.

Bekanntmachung.

Montag, den 26. October d. J. und die
folgenden Tage, **Vormittags 9 Uhr anfangend**
werden im **Rathhaus-Wahllokal Marktstraße 7**
dahier, die dem städtischen Leihhause bis **zum
15. September 1896 einschließlich** verfallenen
Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer,
Zinn, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. versteigert.

Bis **zum 22. October cr.** können die ver-
fallenen Pfänder von **Vormittags 8 bis 12 Uhr** und
Nachmittags 2 bis 4 Uhr noch ausgelöst und Vor-
mittags von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von
2—3 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige,
dem Wottenfraß nicht unterworfenen Pfänder un-
geschrieben werden. Vom **23. October cr.** ab ist das
Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 3. October 1896.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Für den Curfonds und andere städtische Fonds sind
256,000 Mark auf erste Hypothek gegen doppelte ge-
richtliche Sicherheit unter günstigen Bedingungen als-
bald auszuliehen. Anträge hierauf werden im Rath-
hause, Zimmer 23, entgegen genommen.

Wiesbaden, den 3. October 1896.

Der Magistrat.

v. Abell.

674

Bekanntmachung.

Montag, den 19. d. M., Nachmittags, werden die
der Stadt Wiesbaden gehörigen Grundstücke, als:

1. Nr. 7904 des Lagerbuchs 20 a 80,25 qm Acker
„Weinreb“ 2r Gewinn, zwischen Karl v. Reichenau
und dem Staatsfiscus, **hat 10 Rußbäume.**
2. Nr. 1957 des Lagerbuchs 14 a 69,50 qm Wiese
„Aufamm“, zwischen der Stadt Wiesbaden und
Jonas Kimmel Erben und
3. Nr. 7798 des Lagerbuchs 34 a 24,75 qm Acker
„Leberberg“ 3r Gewinn, zwischen Karl Dick und
Edg. Gottfr. Berger, **hat 1 Apfel- und 2 Birn-
bäume**

an Ort und Stelle auf die Dauer von sechs Jahren
verpachtet.

Sammelplatz Nachmittags 3½, Ecke der Heß- und
Parkstraße.

Wiesbaden, den 12. October 1896.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Stadtbaunamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Herstellung eines **Cementrohrcanals** von
ca. 459 Meter Länge und Profil 30/20 cm in der
Schubertstraße, zwischen Frankfurter- und Beethoven-
straße, soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause,
Zimmer Nr. 58a eingesehen, letztere auch von dort gegen
Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Auf-
schrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch,
den 21. October 1896, Vormittags 11 Uhr**,
einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Ange-
bote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden
wird.

Wiesbaden, den 13. October 1896.

Der Oberingenieur: Frensch.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Leiter-, Feuer-
haken-, Sandspritzen- und Retter-
Abtheilung 3** werden auf **Mittwoch,
den 14. October d. J., Abends 6 Uhr**,
zu einer **Übung in Uniform** an die
Remisen geladen.

Nach der Übung **Abhaltung der General-
versammlung in der Kronenbierhalle, Kirch-
gasse 20.**

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten,
sowie Seite 11, Absatz 3 der Dienstordnung wird pünk-
tliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 12. October 1896.

Der Branddirector: Scheurer.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 13. October 1896.

Aufgeboren. Der Hülfsweichensteller Anton Johann
Philipp Wilhelm Christian Müller zu Oberreifen, mit Philippine
Schwenk deselbst, vorher hier. — Der Gärtnergehilfe Heinrich Carl
Rappes hier, vorher zu Mainz, mit Therese Hölzer hier. — Der
Feisur Hermann Carl Robert Radoh hier, mit Charlotte Caroline
Kühler hier. — Der Feisur Wilhelm Holzmann hier, mit Christine
Theresa Ober hier. — Der Schreinergehilfe Franz Robert Lorenz
hier, mit Philippine Wilbert hier. — Der Bäckergehilfe August
Ludwig Baumann hier, mit Caroline Philippine Breuer hier.

Verheiratet: Am 13. Oct. der Hausdiener Jakob Leonhard
Gemeiner hier, mit Caroline Kippel hier.

Gestorben: Am 10. Oct. die unverheiratete Tagelöhnerin
Catharine Reumeier, alt 59 J. 4 M. 2 T. — Am 12. Oct. der
prakt. Arzt Dr. med. Otto Wicheisen, alt 44 J. 18 T. — Am
12. Oct. der Zimmermeister Johann August Haybach, alt 59 J.
1 M. 15 T. — Am 11. Oct. der Fuhrunternehmer Wilhelm
Jüngst von Herborn, alt 70 J. 5 M.

Königliches Standesamt.

Einzelgen.

Die Spätige Zeitung oder auch Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mangelndem Nachsch.
Nachnamen: Preis 50 Pf. für auswärts 60 Pf.
Spezialgen: Nachdruck 10.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in der Ausgabe.
Telephon-Anschlag Nr. 199.



Mittwoch, den 14. October 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Alfons und Estrella“ Frz. Schubert.
2. Variationen über ein Negorlied aus
Kentucky Wuerst.
3. Nowa-Polka Joh. Strauss.
4. III. Finale aus „Robert der Teufel“ Meyerbeer.
5. Zwei ungarische Tänze (Nr. 6 u. 7) Brahms.
6. Réverie Vieuxtemps.
7. Heimathesgefühle, Walzer Ziehrer.
8. Fantasie aus Weber's „Oberon“ Wisprocht.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Triumph-Marsch a. „Heinrich d. Löwe“ Kretschmer.
2. Vorspiel zu „Romeo und Julie“ Gounod.
3. Ninette-Ninetta-Walzer Joh. Strauss.
4. Intermezzo in E-dur Brahms.
5. Ouverture zu „Dimitri Donskoi“ Rubinstein.
6. Furiant und Reigen der seligen
Geister aus „Orpheus“ Gluck.
7. Ständchen für Violine Ersfeld.
8. Fragmente a. „Der fliegende Holländer“ Wagner.

Fremden-Verzeichniss

vom 13. October 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. Graessner u. Frau Bad Elmen Jauby, Fabr. Russland Spanier Crefeld Cohn Berlin Frank Paris Dressen Hamburg Hubbe, stad. chem. Magdeburg	Hotel Hoppel. Reuter mit Frau Dietz Blecher mit Frau Barmen Blecher, Kfm. Stöhr, Schauspieler Berlin Weiler, Kfm. m. Sohn Cöln Guthrod Bonn
Hotel Aegir. Goldschmidt mit Frau Berlin	Kaiser-Bad. Feiglor, Kfm. m. Fr. Karlsruhe Hoffmann mit Frau u. Schwäg. Rühlerdorf
Bahnhof-Hotel. Geisler mit Frau Stuttgart Holz, Kfm. Erfurt Ronde, Kfm. Darmstadt Karsdorf, Priv. Coblenz	Hotel Kaiserhof. Meien, Frau u. Kind Strassburg Varnhagen, Frau Halberstadt
Hotel Bellevue. Möller-Garcia m. Fr. London	Hotel Kaiserhof. Lotz, Rent. u. Fr. Düsseldorf Gause Berlin Prausnitz u. Frau Berlin Rabinovitch, Kfm. London Burrows und Frau Suttan
Hotel Einhorn. Leyersohn, Kfm. Berlin Münchheim München Alfermann Herford Busse mit Frau Oldenburg	Goldene Kette. Frl. Eva Krams Kiedrich Goldenes Kreuz. Frau Pickel Hachenburg Frl. Schneider Hachenburg Frau Bockermann Duisburg
Eisenbahn-Hotel. Pastenstein, Arzt Breslau Grünwald Gen.-Ag. Frankfurt Baumbach, Kfm. Würzburg Ryher, Kfm. Aschaffenburg Bickern, Brennereibesitzer Freudenberg	Hotel Mehl. Köhler, Kfm. Aschaffenburg Liebecktr. Barmen Wiak Fraser Köppern
Badhaus zum Engel. Schaefer, Landr. Nordhausen Weissbarth u. Fr. Offenbach Keiler, Kfm. u. Fr. Breslau	Hotel Minerva. Roeloffs, Frau Haag Bomer Bremen Bonne, Amstr. Baden-Baden
Englischer Hof. Hammer, Tuchfabr. Forst i. L. Harmuth, Fabr. Kirschbaum, Fabr. und Frau Solingen	Nassauer Hof. von Katte, Mitglied des Herrenhauses, mit Frau und Bed. Vierzitz Villa Nassau. Excell. von Gouko, General- Feldmarschall m. Fam. und Bedienung Russland
Erbprinz. Dietrich, Kfm. Elberfeld Lemann, Beamter Glatz Dr. phil. Hegerich Glatz Dinges, Gerichtsv. Königstein Kettenbach Schönborn Spriestersbach Geisig Frl. Scheidt Frankfurt Frl. Rühl Wöllburg Stift u. Frau Düsseldorf Schmidt, Kfm. Stettin	Hotel National. Vogel, Kfm. u. Fr. Leipzig Gütig, Kfm. Stettin Nonnenhof. Bauer, Kfm. Cöln Brosius, Ingenieur mit Frau Oberhausen
Europäischer Hof. Kliemchen, Gutsbesitzer und Frau Borowo	
Grüner Wald. Ermann, Kfm. Strassburg Bloy Darmstadt Rumpen Marchen	

Steiner, Pst.	Oberhausen	Elzerodt,	Linden
Wetterhahn, Kfm.	Frankfurt	Wendel, Fr.	Augsburg
Hansberg	Kassel	Wendel, Kfm.	Bayreuth
Unterschied	Ludwigshafen	Wendel, Kfm.	Augsburg
Loy	Ola	Wendel, Kfm.	Wannsee
Wolke, Kfm.		Wendel, Kfm.	Zoppot
Zeitschert		Wendel, Kfm.	Lüttich
Dr. Nobbe, Arzt	München	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Gerlach, Vorsteher	Loelgen	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
	Pläzer Hof	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Driesch	Nauwied	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Schmidt, Anna	Mainz	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Friedrichs mit Frau	Eltville	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
	Zur guten Quelle	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Opp	Neunkirchen	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Struve, Postverwalter	Wehen	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Fein, Bahnmeister	Hachenburg	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Kettig, Stationsassistent	mit Frau	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
	Braunschweig	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
	Quisisana	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Feilmann, Fril.	London	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
v. Rolshoven, Frau	Coblenz	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Mad. de Wrotnovsky m. Kind		Wendel, Kfm.	Wiesbaden
unh. Bonne	Petersburg	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Spengel, Offizier mit Frau	Spandau	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
	Rhein-Hotel	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
v. Kennedy	Zollhaus	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
v. Boin, Offiz. u. Fr.	Berlin	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Zuckerwerde	Leipzig	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Coon, u. Tochter	Frankfurt	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Dr. Herzbruch, u. Fr.	Cairo	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Joelsohn, Kfm. u. Fr.	Berlin	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Birk, Fril.	Frankfurt	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Schwing, Fril.		Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Herzberg, jr. Doctor	Breslau	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Schäppler, Land-Rath		Wendel, Kfm.	Wiesbaden
	Nordhausen	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Openheimer, Kfm.	Frankfurt	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Bremser, Katzenelnbogen		Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Rahmler mit Fr. Krotoschen		Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Kowarsky	Russland	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Dr. Schick, Prof. Heidelberg		Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Hellermann mit Frau	Cöln	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Witter mit Frau	Viersen	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Ruhmann mit Fr. Krotoschin		Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Calm mit Frau	Elberfeld	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Ritter's Hotel Garni u. Pension.		Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Leiser, Kfm.	Stettin	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Eicken, Fabrikbes.	Hagen	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
	Hotel Ross	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Mrs. Muhr	Paris	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Mr. Muhr		Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Miss Warren	Liverpool	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Miss Roberts		Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Mattern-Hussy	Sakkingen	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
	Weisses Ross	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Textor, Fabr.	Cottbus	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Harmuth, Frau mit Tochter		Wendel, Kfm.	Wiesbaden
u. Enkelin	Freienwalde	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Linke mit Frau	Berlin	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Ranin mit Frau	Knopio	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Timpren		Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Freilrau v. Harff und Bedien.	Schleiden	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
	Russischer Hof	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Eliasberg, Kfm. mit Tochter	Libau	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
	Schlitzhof	Wendel, Kfm.	Wiesbaden
Dr. Schenk, Sanitätsrath	Bad Sulza	Wendel, Kfm.	Wiesbaden

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des Herrn Regierungs-Präsidenten über die Ausführung der zeitweise zu wiederholenden polizeilichen Maß- und Gewichts-Revisionen vom 1. Juli 1896 (Regierungsamtsblatt für 1896, Seite 236), wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die technischen Revisionen der Maße und Gewichte in hiesiger Stadt in den Monaten April, Mai und eventuell Juni 1897 stattfinden werden und zwar vom 1. bis 15. April im Bezirke des ersten, vom 16. bis 30. April im Bezirke des zweiten, vom 1. bis 15. Mai im Bezirke des dritten und vom 16. Mai ab in demjenigen des vierten Polizei-Beziers. Unrichtig befundene Maße und Gewichte werden eingezogen und deren Besitzer dem Gerichte zur Anzeige gebracht. Die betheiligten Gewerbetreibenden werden deshalb aufgefordert, ihre Maße und Gewichte, soweit deren fortdauernde Richtigkeit zweifelhaft erscheint, rechtzeitig vorher zur amtlichen Prüfung zu bringen.

Bemerkung wird, daß Gewichte und Waagen u. dgl. durch einen zweijährigen Gebrauch, bei unvorsichtiger Handhabung in noch früherer Zeit, unrichtig werden können.

Die Revision wird sich auch auf die Maße und Gewichte derjenigen Landwirthe erstrecken, in deren Gewerbebetriebe ein Zumeß und Zuwagen im öffentlichen Verkehr, sei es beim Ein- oder Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten und sonstigen Waaren stattfindet.

Wiesbaden, den 6. October 1896.

Königliche Polizei-Direktion.
J. B.: J. H. N.

Bekanntmachung.

Die Friedhöfe der israelit. Cultusgemeinde sind während der Wintermonate von 9—1 Uhr geöffnet, und zwar:

Der neue Friedhof am Montag u. Mittwoch.

Der alte Friedhof am Dienstag u. Donnerstag.

Beide Friedhöfe am Sonntag.

Der Besuch der Friedhöfe zu anderen Tagesstunden kann nur nach vorheriger Meldung bei Herrn Kassellan Scholt, Schulberg 3, erfolgen.

Wiesbaden, den 12. October 1896.

Der Vorstand

der israelit. Cultusgemeinde.

1084

Das hiesige unter der Firma „Wiesbadener Verlagsanstalt, Schnegelerberger u. Hannemann“ zu Wiesbaden betriebene Verlagsgeschäft ist nach Austritt des Gesellschafters Verlagsbuchhändlers und Buchdruckereibesizers Karl Schnegelerberger zu Wiesbaden auf den bisherigen Gesellschafter Chef-Redacteur und Buchdruckereibesitzer Friedrich Hannemann zu Wiesbaden übergegangen und wird von demselben unter der Firma „Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann“ zu Wiesbaden fortbetrieben.

Demzufolge ist heute die Firma „Wiesbadener Verlagsanstalt, Schnegelerberger und Hannemann“ im Gesellschafts-Register unter Nr. 445 gelöscht und die Firma „Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann“ in das Firmen-Register unter Nr. 1214 auf den Namen des jetzigen Inhabers eingetragen worden. Wiesbaden, den 6. October 1896.

Königl. Amtsgericht VII.

Bekanntmachung.

Auf der Strecke Wiesbaden-Weidenstadt sollen 6100 Stück alte eiserne Eisenbahnschwellen in kleineren Losen öffentlich meistbietend wie folgt verkauft werden:

Am Dienstag, den 20. October d. Js.,

1. um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens auf Bahnhof Weidenstadt 970 Stück,

2. um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens auf Bahnhof Bahn-Wehen 958 Stück.

Am Mittwoch, den 21. October d. Js.,

1. um 9 Uhr Morgens auf Bahnhof Dohheim 1172 Stück,

2. um 3 Uhr Nachmittags am Bahnübergang der Schiersteinerstraße zu Wiesbaden 3000 Stück.

Die Verkaufsbedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 10. October 1896.

1086

Bahnmeisterei 54.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 14. October 1896, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags im „Rheinischen Hof“, Ecke der Neu- u. Mauerstraße:

1 Ausziehtisch in Eichenholz, 1 Bügeltisch mit Bügeleisen, 1 stummer Diener, 1 Anrichte, 1 Toilettenspiegel, versch. Teppiche, Läufer u. Bettvorlagen, 1 Holz- und Ledertisch, 2 Schirm- und 1 Notenständer, 1 Kinder-Schwagen, 1 Zucker- und Theemaschine, 1 Krauthobel, 1 Reitsattel, versch. Bilder, Kleidungsstücke und Weißzeug und dergl. mehr öffentlich freiwillig gegen baare Zahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 12. October 1896.

Wollenhaupt,

Gerichtsvollzieher.

1087

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 14. October d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlocale Dohheimerstraße Nr. 11/13 hiersebst:

2 Sopha u. 2 Sessel, 2 Spiegelschränke, 3 Vertikow, 1 Damenschreibtisch, 1 Büffet, 4 Kleiderschränke, 1 Consol, 1 Nähmaschine, 1 Regulateur, 1 Gläseretage, 2 Kommoden, 2 Spiegel, 7 Bilder, 2 Tische, 1 Ladeneinrichtung, 28 R. Cigarren, 62 Bände Classiker u. dgl. mehr öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 13. October 1896.

1096

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 14. October d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloca Dohheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Pianino, 1 Klavier, 1 Silberschrank, 4 Wirthschaftstische, 1 Waschkommode mit Marmorpl., circa 72 versch. Leinen-Anzüge, 1 Eisschrank, 1 Hobelbank, 5 Kiste Cigarren, 1 K. Tafelwaage u. dgl. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 13. October 1896.

1097

Sichhofen, Gerichtsvollzieher.

Concurs-Ausverkauf

Wellritzstraße 5.

Sämmtliche Waarenvorräthe, als:

Putz-, Kurz- und Wollwaaren, Herrenhüte, Mützen, Cravatten, Schirme u. s. w.

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Der gerichtl. bestellte Concursverwalter.

Nichtamtlicher Theil.

Meine Wohnung habe ich jetzt
Wühlstraße 10, 1., Ecke Grünstraße.
Dr. C. Funcke,
Bathurst.

1088

Geschäfts-Anzeige.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einer verehrlichen Nachbar-schaft die Mittheilung, daß ich mein Schmied-Geschäft von Körnerberg 23 nach

Nerostraße 27

verlegt habe.

Hochachtungsvoll

E. König, Schmiedemeister.

1000*

Als schönstes Hochzeitsgeschenk

empfehle ich prachtvolle Kaffeeservicen in gediegener Qualität, zu den billigsten Preisen.

1083

W. Heymann, 3 Ellenbogengasse 3.

Für Gesellschaften und Vereine

empfiehlt in schöner Ausführung und zu billigen Preisen

Eintrittskarten

Einladungen

Programme

Liederbücher

Tanzkarten

Tafel- und

Festlieder

Diplome etc.

die Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann,

26 Marktstrasse 26.

Josefine Fiedler-Hilz

Stickerei-Geschäft

Wiesbaden

2. Steingasse 2, 3 Stiegen

Fahnen-schleifen, Bänder, Cravatten, Diplome, Monogramme in Seide, Gold und Silber. Stickereien jeden Genres. Billige Preise. Elegante Ausführung.

Boonekamp

per 1/1 Fl. à Mk. 2.40

Hamburg. Tropfen

" " " " 2.—

Alter Schwede

" " " " 2.—

liefert flaschenweise in vorzüglichster

Qualität.

August Poths

Liqueur-Fabrik,

gegründet 1861,

4880

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Elegant (Chic) Billig

werden Herren- und Knaben-Anzüge nach Maß angefertigt. Feinste Referenzen zur Verfügung. Preisliste gratis.

1043

Christ. Fleckel, Schneidermeister, Luisenstraße 18, 2. St.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 241.

Wittwoch, den 14. October 1896.

XI. Jahrgang.

Die Ärzte des kranken Mannes.

* Wiesbaden, 13. October.

Was ist in England vorgegangen? Ist zwischen dem Zaren und Lord Salisbury in der That eine Verständigung über die orientalische Frage erzielt worden? Wird Rußland im vollen Einvernehmen mit seinen beiden Antagonisten, Oesterreich-Ungarn und England, die Wirren in der Türkei besorgen, den Meheleien und Creueithaten Einhalt gebieten?

Mit geflüstertem Eifer sucht ein Theil der Presse hervorzuheben, daß unmöglich bereits eine endgültige Verständigung vorliegen könne, da Staatsmänner und einflussreiche Organe des Inlandes ihr Viebeswerben um Rußlands Gunst fortsetzen. Dieses Viebeswerben geht in der That bis zur äußersten Grenze politischer Kurmachei und wäre geradezu als Selbstentäußerung zu bezeichnen, wenn man nicht genau wüßte, wie gern der englische Egoismus sich auf der publizistischen Schaubühne, welche die Welt nicht bedeutet, in das theatrale Bettlergewand von Scheinkonzessionen zu hüllen liebt. Sir William Harcourt, der dritte Leuchtturm im liberalen Dreieck, ermahnt seine Landsleute, alle Feindseligkeiten gegen Rußland fallen zu lassen und ihrerseits das Mißtrauen der Russen gegen England durch den Verzicht auf die Konvention bezüglich Cyprus zu zerstreuen. Und der famose Mr. Sinclair treibt in seinem Brief an die „Kowoje Wremja“ die Kriecherei soweit, daß er Rußland geradezu den Schlüssel zum Orient in die Hand spielen will.

„Das englische Volk“, schreibt er, „ist bis zum Uebermaß von Unwillen befeet und in Folge der Unmöglichkeit, zu helfen, von tiefer Traurigkeit ergriffen. Die Engländer sind damit einverstanden, daß Rußland Konstantinopel besetzt. Sie sehen, daß es zwecklos ist, den einen Sultan abzusetzen und ihn durch einen anderen zu ersetzen. Rußland allein, kein anderer Staat hat die Aufgabe, die Ordnung im Osten aufrecht zu erhalten, und je früher das geschieht, desto besser. Wenn Sie Rußland lieben, dann stellen Sie, anstatt England Treubruch vorzuwerfen, in Ihrer Zeitung die einfache Frage, ob England jetzt so weit reif ist, um einen ruhigen Zuschauer abzugeben, im Falle die europäische und asiatische Türkei unter das Protektorat Rußlands gestellt wird — und Sie werden bald erfahren, welche Antwort England geben wird. Eine ganze Reihe von einflussreichen Zeitungen theilen meine Ansicht.“ — Das Beste an der Sache ist, daß die „Kowoje Wremja“ kurz und bündig erklärt, auf diesen Reim nicht kriechen zu wollen.

Jedenfalls schätzen sich die Engländer ihrer Sache noch nicht ganz sicher und wollten den wilden Moskowiter erst berauscht machen, bevor sie das eigentliche Geschäft einleiteten. Der aber war längst „zu Schiff nach Frankreich“, sintonisirt er ein größerer Freund von perlendem, schäumendem Champagner, als von dickflüssigem Portier oder Ale ist.

Nach unseren directen Informationen aus London ist wohl nicht mehr daran zu zweifeln, daß in der That wichtige Vorbereitungen zwischen dem Zaren und den leitenden englischen Staatsmännern stattgefunden haben. Aber eben nur „Vorbereitungen“ denn das Verhältniß zu Frankreich erfordert es, daß der Zar sich zu einer wirklichen Aktion erst dann entschließt, wenn er Madame la France — fast hätten wir Madame Faure gesagt — ostentativ an seinen Schwertern hängen hat.

In jedem Falle aber stehen die Ärzte des kranken Mannes wieder einmal geheimnissvoll die Köpfe zusammen und bieten nach außen hin das Bild eines einigen und geschlossenen Kollegiums. An der Seite des russischen Weinabwälers steht John Bull mit seinen Pferde-Mixturen, die den stärksten Mann in kurzer Frist vom Leben zum Tode bringen müssen und im Hintergrunde der pfiffig lächelnde französische Homöopath, dessen Willen klein, aber vernichtend sind.

Der angstgepeinigte Kranke bekommt wieder einen Anfall von Folgsamkeit und giebt sich den Anschein, als sei er in der That fest entschlossen, all die „unsehlbaren“ Mittel herunterzuwürgen. Das Communiqué des Großveziers an die Woll's aber die stricte Durchführung des Reform-Manifestes vom 20. October v. J. zeigt, wie sehr dem Kranken am goldenen Horn wieder die weiten orientalischen Weinhüllen und die ausgemergelten Knieer schlottern. So viel bewirkt allein schon die scheinbare Einmüthigkeit der Mächte. Wieviel mehr wäre erst von einer gemeinsamen Aktion zu erwarten, sei es eine Flottendemonstration oder eine allgemeine Creditperre oder irgend etwas anderes Bewährtes und Wirkames!

Die Türkei kann und wird aus freien Stücken niemals Reformen durchführen, ebensowenig wie auch der hinfällige Kranke Mittel einnehmen wird, die ihm erfahrungsmäßig Kopfschmerzen oder Leibgrimmen verursachen. Reformen liegen nicht im Interesse der Türkei, sondern lediglich im ihrer christlichen Unterthanen. Die Geschichte hat gelehrt, daß oft selbst der schwächste Ansat zu einer Selbstverwaltung hinreichte, das Band zu der fremdbartigen, christen- und kulturfeindlichen Centralgewalt zu lockern und

das betreffende Volk der Freiheit und Selbstständigkeit entgegenzuführen.

So soll es auch sein, alle christlichen Völker in der der Türkei sollen schließlich frei und selbständig werden, aber ihre Befreiung kann nicht von ihren wilden, grausamen Bedrängern, sondern einzig und allein von den europäischen Großmächten ausgehen. Der Heldenkampf der Griechen wäre ein nutzloses Blutvergießen gewesen, wenn die Seeschlacht bei Navarino nicht die Wagschale zu ihren Gunsten gesenkt hätte. Serben und Bulgaren waren nicht im Stande, sich der türkischen Uebermacht zu erwehren, das russische Riesenvolk mußte ihnen zu Hilfe eilen.

Der Sultan ist ein halbhirnförmiger, willenloser Hypnotisirt in den Händen seines fanatischen Geheimsekretärs Izzet Bey, eines finsternen Arabers vom Schlage der Tarik und Musa. Er wird nur dann nachgeben, wenn er durch durchgreifende Mittel, am besten durch solche von etwas gewaltsamer Natur, dazu gezwungen wird.

Die Mächte haben nichts Anderes zu thun, als darüber zu wachen, daß der Sultan seine eigenen Reformversprechungen zur Ausführung bringt. Ist das Samen Korn der Freiheit erst dem Boden übergeben, dann wird es schon wachsen und gedeihen. Man setze die christlichen Völker des Orients nur in den Sattel — reiten werden sie schon können!

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 13. October.

Nachklänge vom Pariser Zarenbesuch.

Kleine, freilich noch ganz kleine, Angelegenheiten beginnen sich infolge der Pariser Zarentage jenseits der Vogesen bereits geltend zu machen. Man hatte sich in Paris alle Mühe gegeben, in der Erwartung, damit den besonderen Beifall des hohen russischen Gastes zu ernten, daß specifisch republikanische Momente bei allen festlichen Veranstaltungen nach Möglichkeit in den Hintergrund zu drängen; was Wunder davon, daß die Royalisten in Frankreich, deren Zahl noch immer nicht so ganz klein ist, die günstige Gelegenheit gekommen wähten, sich mit ihren Wünschen an die Hochschöpfung des Zaren zu hängen. Ein royalistisch gesinntes Mitglied des Pariser Gemeinderathes sandte dem Zaren nach seiner Abreise aus Frankreich ein Schreiben, in welchem der Zar als der Vertreter des monarchischen Erbrechts begrüßt und mit einem nicht mißzuverstehenden Augenzwinkern der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, Frankreich werde seine monarchischen Traditionen wieder aufnehmen. Wir nannten die Angelegenheit eine kleine, weil Frankreich z. B. keinen ernst zu nehmenden

Spielereien des Geistes.

(Original-Feuilleton des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Von Eugen Iosani.

(Nachdruck verboten.)

Als ich kürzlich in den „Fliegenden Blättern“ den militärischen Leberreim:

„Die Leber ist von einem Hecht
Und nicht von einem Krebs —
Romane schreibt der Civilist,
Ich aber — ich erleb' sie!“

las, da stimmte mich unwillkürlich dies Verslein wehmüthig.

Wie wenige wissen heutzutage wohl überhaupt noch, was ein Leberreim zu bedeuten hat! Derartige Spielereien des Geistes, die früher die Geselligkeit so angenehm belebten und nicht selten geistig vertieften, sind in unseren Tagen ganz aus der Mode gekommen. Die geselligen Veranstaltungen sind jetzt unstreitig viel oberflächlicher geworden.

Das einzige geistige Band, das heutzutage die oft bunt zusammengewürfelte Gesellschaft vereinigt, ist die Musik, die aber leider so im Uebermaß, zumal bei schlechter Ausführung, getrieben wird, daß wohl ein Zurückgreifen auf die früher im Schwange gewesenem Spielereien des Geistes nicht ohne Vortheil wäre.

Die Leberreime und die Sitte, bei frühlicher Tafelrunde, sobald die Fischspeise gereicht wurde, um den Preis der Leber Reime zu schmieden, hat sich wohl über ein Jahrhundert erhalten. Schon von Schiller wird ein Leberreim erwähnt, den der Dichter einmal einem Vornehmen, der ihn unabhängig mit dem ehernen sehr gedrückten „Er“ angeredet hatte, hingeworfen haben soll, nämlich:

„Die Leber ist vom Hecht und nicht von einem Wä,
Den nenn' ich Grobian, der sich mich nennet Er.“

Der bekannte Berliner Schriftsteller und Holzschneider F. W. Subitz erzählt in seinen Lebenserinnerungen von einem Begegniß mit Schiller. Subitz, damals noch ein achtzehnjähriger Student, besand sich in einer Abendgesellschaft von etwa fünfzehn Personen, unter denen auch Schiller war, der an jenem Abend ernst und gedankenschwer war und zerstreut antwortete. Als nun bei der Fischspeise Leberreime geschmiedet wurden, gingen dieselben auch fleißig ringsum von den Lippen. Als aber die Reihe an Schiller war, sah er sich, muthmaßlich kaum wissend, was man von ihm wollte, wie verlegen um, setzte an und — plötzlich schwieg er kopfschüttelnd, wie Subitz meint, wohl die Zumuthung, einen Leberreim machen zu müssen, nicht billigend. Das war nun dem jungen Subitz von dem großen Dichter so begreiflich, daß er sein Gefühl vor ihm stehendes Glas ergieß, freudig zu Schiller lies, in Natürlichkeit darüber jubelnd, daß, während die Anderen flott gereimt hatten, wie ihnen der Schnabel gewachsen, ein so berühmter Meister sich nicht habe zu dem losen Spiel bequemen wollen.

Das „lose Spiel“, Leberreim zu bilden, war insbesondere gegen das Ende des achtzehnten Jahrhunderts sehr verpönt, hat sich aber doch in geistig beweglichen Kreisen bis in die Mitte dieses Jahrhunderts wohl als gesellige Unterhaltung erhalten.

Eine sehr häßliche andere Spielerei des Geistes erwähnt Hieronymus Vorn einmal gelegentlich. Es war, so erzählt der große und blinde Dichter-Philosoph, in Wien in den finsternen Tagen des Vormärz. Damals wehte die Luft daselbst ungemein hart. Vereine, zumal literarische, hatten sich der besondern sorgfältigen Aufsichtigung der Polizei zu erfreuen. Dennoch bildete eine Schaar hoffnungsvoller Poeten ohne Verleger einen Verein und sprachen — ganz unerhört — sogar von

moderner Literatur und noch dazu an einem öffentlichen Orte.

Daß dies geschehen konnte, war nur durch eine geistreiche Spielerei möglich. Man machte aus den Anfangsbuchstaben eines Autornamens die Präbikate, die man ihm beilegte. So mußte sich z. B. der Dichter Ludwig August Franke das Signalement „Liebt alle Frauen“ gefallen lassen. Sprach man vom „Gründer einer Literatur“, so wußte Jeder, daß Gotthold Ephraim Lessing gemeint sei. Als „Leuchter der Bannerträger“ galt Ludwig Börne, und Heinrich Heine wurde als „Holzer Salunk“ bezeichnet, Heinrich Laube dagegen, der damals die „Reisenovellen“ veröffentlichte und den Anschein gewann, als ob er Heines Wallfahrten als Diener mitgemacht habe, wurde mit dem Charakteristikon „Heines Leibkutscher“ versehen. Franz Grillparzer wurde der „freie Gefangene“ genannt.

Als Hieronymus Vorn viele Jahre später eines Tages in Dresden mit Karl Gutzkow und Berthold Auerbach spazieren ging, brachte er dies literarische Maskenspiel aufs Tapet. Auerbach sagte, vielleicht nicht ohne eine leise Beimischung von Ironie, „Kritische Größe“, worauf Gutzkow die schlagfertige Antwort gab: „Braver Anfänger“.

Leicht ist es natürlich, auch auf die modernste Literatur diese scherzhafte Spielerei des Geistes anzuwenden. Doch will ich lieber Beispiele hierfür meiden. Jeder Leser wird leicht selbst für seine literarischen Bedürfnisse der Gegenwart passende Epitheta herausfinden.

Zufriedene Gesellschaftsspiele, die noch vor wenigen Jahren im Schwange waren und als beliebte Mittel galten, die gesellige Unterhaltung zu fördern, sind in das Gebiet dieser Spielereien des Geistes zu zählen. Leider verschwinden aber diese Spielereien mehr und mehr aus dem Kreise Erwachsener und werden auf die geselligen

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 241.

Mittwoch, den 14. October 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für einen Monat
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei überandt.

In Treue erprobt.

Original-Roman von M. Schöpp.

15) (Nachdruck verboten.)

Da befand sich ein einfacher Tisch und ein schwarzes Sopha, ähnlich wie das im Privatkomploir. An der Wand hing ein Postell, Alfens Mutter. Er mochte es sehr wohl betrachten. Dann hörte er unten aufmerksam rauschende Schritte im Zimmer auf- und niedergehen, hin und her, mit langsamen, gleichmäßigen Schritten.

„Er macht mich toll!“

Bellinghausen sprang von seinem Sitz und trat ans Fenster. Es war Mittag und die Sonnenstrahlen fielen blendend und glühend herab und drängten sich bis an das schmale Fensterbrett. Er lehnte sich an den Fensterrahmen und schloß die Augen und zählte die schweren Tritte über sich in krankhafter Erregung, dann dachte er an die Rechnungen, die seine Frau bezahlte und an die verlorene Million und die Differenzen des Herrn von Winkelmann.

Ob der Brief besorgt wurde?

Er stand plötzlich am Pult des zweiten Buchhalters, der das Postbuch führte und überflog hastig die gestrigen Eintragungen. Ja, da stand es geschrieben. Eftausend Mark hatte der Correspondent gestern gesagt? Beinahe soviel, als die Küche kosteten. Nachdenklich kehrte er an

den Schreibtisch zurück und zog einen dicken Strich durch den einen Faktor. Das Geburtstagsgeschenk seiner Frau war bezahlt.

Oben war es endlich still geworden, auch im Bureau. Die Angestellten der Firma hatten daselbst mit dem Schläge Zwölfs eifertig verlassen, und so herrschte jetzt tiefe, laute Ruhe. Nur das Uhrwerk rasselte dumpf in dem murrtischen Kasten. Er griff nach den angekommenen Briefen — und warf doch den ersten schon gelangweilt von sich.

Daß Reiblich nicht gekommen, ärgerte ihn. Freilich, er ließ sich nie im Privatkomploir sehen, wenn er nicht ausdrücklich gebeten wurde. Doch heute — schon wegen Alfens hätte er mit ihm sprechen müssen. Er konnte ihn doch von früher; hätte ihm so manches sagen können — und dann Holten! Ob sich denn gar kein Ausweg finden ließ? Ob er wirklich ruhig zusehen sollte, wie man den Ahnungslosen um Hunderttausende betrog?

Es schlug halb ein Uhr. In einer halben Stunde wurde gegessen. Alfens sah dann wohl mit am Tisch, als Gast des Hauses, des Hausherrn. Aber sie sollten sehen, Traute sowohl wie Frau Schlüter — nur, wenn Traute selbst kam, ihn zu holen, wollte er sich herbeilassen.

Aber sie erschien nicht. Teilnahmslos und bleich sah sie am Kamin im Wohnzimmer, wo man des Hausherrn wartete. Verstoßen beobachtete sie Alfens.

So also hatte sich ihre Ehe gestaltet — er sah auf den Grund ihres Herzens — ihm war Frau Schlüters finsternes Gesicht kein Rätsel. Und er nickte befriedigt dazu und spann seine Pläne weiter und weiter aus und dachte nicht, daß er sein Glück auf dem Unglücke einer Frau aufbauen wollte.

Im Thürhahmen erschien Fritz, der Reitknecht. Die Hände an der Hosennaht, die Augen fest auf seine Herrin, auf Traute, gerichtet, meldete er:

„Der Herr Rittmeister lassen bedauern — der Herr Rittmeister mußten fort in einer dringenden Angelegenheit.“

„Gut, Fritz. Wie geht's denn dem Fuhrer? Ist sein Fuß wieder ganz in Ordnung?“

„Befehl. Der Herr Rittmeister haben ihn verbunden. Er lahmt noch; muß noch gekostet werden, haben der Herr Rittmeister befohlen.“

„Es ist gut.“

Auf den Absätzen machte Fritz Kehrt und verließ in strammster Haltung das Zimmer. Draußen fragte er sich bedenklich hinter den Ohren.

„Ich glaube, es ist wegen dem da,“ murmelte er, mit dem Daumen über die Schulter weisend, „und so eine liebe, gnädige Frau! Ich wäre nicht fortgeritten an dem Herrn Rittmeister seiner Stelle.“

Und nachdenklich ging er in den Stall zu seinen Pferden.

Das Mittagessen verlief so ruhig — — — Traute zeigte ein Gesicht, als sei es ein Todtenmahl. Sie fühlte,

daß Alfens Augen mitleidig auf ihr ruhten; daß Frau Schlüter eine Erklärung für Alfens beleidigendes Betragen von ihr erwartete; der Form wegen. Doch sie schwieg. Womit hätte sie ihn auch entschuldigen können?

Den Kaffee nahmen die beiden Frauen im Garten ein. Alfens war in der Stadt beschäftigt. Frau Schlüter strickte; Traute arbeitete an einer Tischdecke. „Du hast sie bald fertig,“ sagte Frau Schlüter, warf in den letzten Tagen auch auffallend fleißig.

„Ja; ich hatte viele freie Stunden.“

„Allerdings; die hattest Du.“

Traute schwieg; die Stricknadeln klapperten hörbar. „Glaubst Du, daß er wenigstens heute Abend hier sein wird?“ fragte nach langer Pause die Großmutter.

„Ich weiß nicht, Großmutter.“

„Beuge Dich nicht so tief über den Rahmen, Das ist ungesund. — Ich meine, wenn wir Besuch haben —“

„Es wäre besser gewesen, wenn wir Peter nicht eingeladen hätten, Großmutter.“

„Nicht eingeladen?“ Sie schien die Worte nicht verstanden zu haben. „Du meinst, Traute, wir hätten Peter kein Unterkommen in diesem Hause anbieten sollen? Wir hätten ihm sagen sollen, es ist hier kein Platz für ihn — für den Neffen Deines Vaters? Das meinst Du, Traute?“

„Ja, Großmutter. Hier ist kein Platz für ihn.“

Sie sah von der Arbeit auf und blickte traurig auf die entrüstete Frau, in deren Antlitz helle Zornesröthe gestiegen war.

„Und das sagst Du mir, Traute? Du, eine Schlüter? Du hättest das Herz, einem Verwandten ein Obdach zu verweigern? Bei dem Einen lachst Du über den Verlust von einer Million — und bei dem Andern geizest Du um ein Stück Brod?“

„Großmutter!“

„Um ein Stück Brod, sage ich! Wer steht unserem Hause denn näher? er oder der Aristokrat? Wer sollte die Firma übernehmen? Du kanntest die Lieblingsidee Deines Vaters! Hast Du denn Alles vergessen? Schämst Dich am Ende der bürgerlichen Verwandtschaft! Freilich, er ist aus anderem Holz, als die geschneigten Herren, die sich Wunder was einbilden, weil sie einen Säbel tragen. Ja, die gefallen Euch jungen Frauen, von denen laßt Ihr Euch den Hof machen und Euer hübschen Schönheit bewundern! Wenn ich an meine Zeit denke! Welch' eine Frau war meine Mutter! Ihr Haus war ihre Welt; ihre Sorgen galten dem Mann und ihren Kindern.“

Sie seufzte und leise strich sie über die knisternde Seide ihres Kleides, und sah dabei auf Traute, deren Kopf tief, tief über ihre Arbeit gebeugt war.

„Du hast mich wohl falsch verstanden, liebe Großmutter. Du solltest wissen, daß ich bewußt keinen Verstoß gegen meine Pflichten als Hausfrau und Gattin be-

Neues aus aller Welt.

— Ein Waffengang im Löwenthale. In Marseille gab es kürzlich ein aufregendes Schauspiel zu sehen. Eine Dame, die, wie schon gemeldet, das ganze dortige Judenviertel ein Raub der Flammen wurde, liegt jetzt ein ausführlicher Bericht vor: Mehrere Leute sind in den Flammen umgekommen, viele verwundet worden; 500 Männer, Weiber und Kinder flüchteten ganz oder halb nackt vor dem Brande in die Felder und wagten erst nach 24 Stunden zurückzukehren. Das „Wella“ von Fez (das Oheito), in dem etwa 4000 Juden wohnten, war eines der interessantesten, farbenprächtigsten und reichsten Judenquartiere des Orients. Man betrat es von Neu-Fez aus, von dem es eine hohe Mauer trennte, durch einen maurischen Thorweg, der den Ausblick auf eine lange und schmale Straße bot, in der sich das eigenartige Treiben der marokkanischen Juden zusammenlängte. Im Gegensatz zu den kahlen Mauern der Araberwohnungen schimmerten die Judenhäuser zahlreiche Fenster, die mit buntgezeichneten Läden verschlagen verkleidet sind. Oben hingen die Giebel dicht zusammen, wie in den Straßen unseres Mittelalters, so daß man sich über die Gasse hinüber die Hand reichen konnte. Während die marokkanischen Jüdinnen an der Küste zum großen Theil schon europäische Kleidung angelegt haben, gefielen sich die mit Recht wegen ihrer Schönheit berühmten Quaderkinder von Fez in ihrer kleidsamen, alten, malerischen Tracht, dem

lustvollen Aufzug der schwarzen Haare mit der Haube darauf, dem prächtigen, goldgestickten Nieder und dem kurzen, bunten Rock. Mit dem Oheito von Fez ist ein Stück Orient dahingeshwunden, das dem Besucher stets in unvergesslicher Erinnerung bleiben wird.

— Ein Riesendroben Gold. So berichtet die „New Yorker Handelszeitung“, kam dieser Tage in New York an. Der gigantische Klumpen, den wohl Mancher gern im Schmelz seines Angehts nach Hause wälzen möchte, wog 473 Pfund und ist 85 000 Dollars werth. Er kam von der Bank von Montreal, Canada, gehört der „Cariboo Mining Co.“ von British Columbia und wurde vom Grand-Central-Depot nach der Money Office in Wall Street per Wagen befördert. Natürlich wurde das gigantische Goldstorn von fünf Detektiven bewacht. Es soll das größte Stück Gold in einem Klumpen gewesen sein, das je in die Money Office eingezogen ist.

— Ueber die Lebensmittelpreise in der kongoanischen Südprowinz Katanga gibt der dortige Befehlshaber, Lt. Brasseur bemerkenswerthe Aufschlüsse. Ein gegen Stoffe gekaufter Huhn kostet 9/4, C. Ein Pfund Antilopenfleisch stellt sich, je nachdem das Thier klein oder groß ist, da man nur die Keulen zum Kaufe anbietet, auf 3/4 bis 6 C. Ein großer Fisch kostet 4 C., ein Ei 1 C. Die Ernährung von drei Weissen sammt ihren Dienern kostet für jeden Monat 30 Francs. Der Küchenzettel ist sehr reichhaltig; so ist z. B. ein Mittagessen also zusammengestellt: „Antilopen-Nieren, Tauben mit Erbsen, Fricassée von Affen, Beessteak von Antilopen, Salat, Milchreis, Tee.“

— Jenseit Knirsch. Von Fritz Knirsch als Zeugen erzählt das „Plattdeutsch Sündens-Buch“ (Bielefeld, A. Helmholtz Verlag) folgende Geschichte: „Sie sollen also, wie Sie wissen, als Zeuge vernommen werden.“ Setzt der Amtsrichter tau Fritz Knirsch. Wie ist Ihr Vorname? — „Friedrich, Herr Amtsrichter.“ — „Watersname?“ — „Knirsch.“ — „Alter?“ — „In dreißig Jahren.“ — „Konfession?“ — „Ich, Herr Amtsrichter, mit der Konfession, daß's so'n Sat; von rechtswägen bin ich so Quer; äwerst ich bewo' mit dat ta Jeschann entsetzt un bewo mit up min Okenbeißel setz un herw' min Oewäl' minen Söhn äwer-geben un . . .“ — „Ach, Sie verwechseln da Konfession mit

Profession; ich meine, was Sie glauben.“ — „Je, Herr Amtsrichter, ich glöw', de Sat' ward wohl gahn. Sein S', min Söhn is so 'n düchtigen Keet, un sei, wat sin' Fru nu is, heet ju ud 'n poor Schilling Geld mitbrocht un is so ud 'n reputierlich Fragensminsch . . .“ — „Aber Knirsch, das kümmert uns hier alles nicht. Ich meine . . .“ — „Un dorbei traugt' bei sich in dei Hoer, un sel sinen Schriever an, dat bei ein tau Hülz kamen soll. Dei sei äwerst od doa un makt 'n Gesicht, as wenn dei Rott' dünnern hür. Endlich füt dei Amtsrichter von Frischen nah: „Ich meine, welcher Kirche gehören Sie an?“ — „Ich hür nah Sietow.“ — Dei Amtsrichter sprang up un lep 'n poor maal achter (hinter) den 'n grünen Dösch hen und her, as 'n Edw in 'n Käfig. Lauleyt bögt hei sich öwer den 'n Dösch räwer, sel 'n Quern in dei Ogen un bröht: „Glauben Sie an Gott?“ — „Huching!“ — „Ich Fritz Knirsch und verfiert sich ganz möglich; „Herr Amtsrichter, so 'n Knäp verbiidd ich mi! Wo können Sei 'n ollen Rinschen woll so verfiert! Ob ich an 'n leiven Gott glöwen dau? Hollen Sei mi vielleicht für 'n Jozialdemokraten?“ — „Glauben Sie an Christus?“ — „Dat verfiert sich!“ — „Kennen Sie Doktor Martin Luther?“ — „Ree, Herr Amtsrichter, denn kenn ich nich. Wenn wie eis krank sünd, dann gahn wie immer nach Doktor Meiern.“

Litteratur.

Nr. 40 der „Jugend“, Münchener illustrierte Wochenchrift (G. Hirth's Verlag in München, Preis M. 3.— pro Quartal), enthält u. a.: Zeichnungen von J. R. Wigal, O. Edmann, A. Palmi, Fr. Kupka, M. Feldbauer, B. Pantof, Dr. Paul, F. von Regnier, L. Kirschner, L. Corinthe, A. Gries, A. Schmidhammer; Novelle von Graf E. Kaysersling; Skizze von H. Vosberg; April von Deles Febr. v. Villencron, B. Hardung, Wilh. Jensen, Gedanken von Jeno; Satire von Otto Ernst, R. R. R.; Politische Caricatur; Lehmann bei Bismard; Wige; Humor des Auslandes; Mit dieser wiederum sehr reichhaltigen Nummer beginnt die „Jugend“ das vierte Quartal seit ihrem Bestehen.

gehe. — Peter wäre mir ein lieber Gast wenn ihn Fritz als solchen aufgenommen hätte. Du wirst zugeben, daß mein Mann mir näher stehen muß, als mein ganze Familie. Fritz war beleidigt, daß wir ohne sein Wissen verfügten —

„Du bist Herrin hier.“
(Fortsetzung folgt.)

Illustrirte
Deine Annoncen u. Preis-Courante
Wilk. Riemann
Berlin SW. **RICHTIG** Fabrik
Küsterstr. 41
Wiesbadener Vorlags-Anstalt
Friedrich Hannemann.

Brandenburger Daber-Kartoffeln

Lade von Donnerstag ab wieder am Taunus-Bahnhofe aus. Nur das Beste, was auf Daber'schen Boden wächst — von demselben Rittgute, von dem ich alljährlich beziehe — habe die ganze Erbsenz erworben (also keine zusammengewürfelte, auch keine Spritz- und Stärke-Waare, sondern wirklich echte, Ia. ausgesuchte, hochfeine Waare, zart, mehlig und ganz vorzüglichem Geschmack. Bestellungen bitte in meinem für den Versandt extra eingerichteten Lokal **Nerostrasse 34** zu machen, woselbst auch Proben erhältlich. 1046

A. Weller-Koenen,
(früher Alte Colonnade No. 32/33).

„Zum Krokodil“.

Empfehle

hochfeines Spatenbräu

Flaschenbier in 1/2 und 1/3 Flaschen 35 und 20 Pfg. Dasselbe ist ärztlich empfohlen und auch durch Private in Gebinden von 25 Pfr. an zu beziehen. 359

Alleiniger Ausverkauf und Vertretung für
Wiesbaden:

Ph. Schmidt,

„Zum Krokodil“, Luisenstrasse 37.

Niederlage bei Kaufmann Neef, Ecke Rhein- u. Kirchstr., sowie Raingerstr. 52 und Kaufmann F. Laupus, (Wirth Nachb.), Ecke Kirchgasse u. Rheinstr., sowie bei den meisten Flaschenbierhändlern.

Mützen und Filzhüte.

Altrenommierte Bezugsquelle für Mützen und Filzhüte.

H. Profitlich Nachfolger,

20 Metzgergasse 20.

Kinder-Mützen, blau Cheviot	von 25 Pfg. an.
„ „ Sammet	50 „ „
Herren-Mützen, Sommerstoffe	40 „ „
„ „ Gheil. Wollstoff	50 „ „
„ „ Jockey	50 „ „
„ „ Deckel	85 „ „
Filzhüte, Knaben- und Herren,	1 M. „
Regenschirme	1.25 „
Man bittet, genau auf die Firma H. Profitlich zu achten. 725	

Der gute und billige

Schuhwaaren

kaufen will, besuche den reichhaltigen

Mainzer Schuh-Bazar

Goldgasse 17.

Bager in:

Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhwaaren

in nur guten Qualitäten zu außerordentlich billigen Preisen. 781

Arbeiter-Schuhe und -Stiefel, nur beste Fabrikate. Reparaturen schnell u. billig. Bitte genau auf Straße u. Hausnummer zu achten.

Richard Selle, Damen-Frisenr,

Friedrichstraße 43, Hth. 1., a. d. Kirchgasse,

empfiehlt sich im Damenfrisiren in und außer Abonnement.

Anfertigung aller Haararbeiten. 858

Billigste Preise. Conlante Bedienung.

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zu dem demnächst beginnenden

grossen Cursus sowie Extracursen

und

Cursen der Schüler höherer Lehranstalten

nehme zu jeder Zeit entgegen. Der Unterricht findet in meinem neu erbauten elegant ausgestatteten Saale statt. 804

Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker,

Dirigent der Curhausbälle und Reunions in Wiesbaden und Ems. Schützenhofstrasse 3.

Tanz-Unterricht.

An meinem begonnenen Cursus können noch Herren und Damen theilnehmen. Unterricht Montag und Donnerstag, Abends 8 1/2 bis 10 Uhr, im Saale Marktstrasse 26.

H. Schwat, Tanzlehrer.

Moritzstrasse 9.

Privat-Unterricht zu jeder Zeit. Eigenes Unterrichts-Lokal im Hause. 1061

Geschäftsleuten aller Branchen

empfiehlt sich ein tüchtiger Buchhalter zum Führen der Bücher, Rechnungsab-schlüssen, Inventuraufnahmen etc. bei pünktlicher Ausführung u. billiger Berechnung. Adressen beliebe man unter **Sch. 14** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zur gefl. Beachtung.

Das

Verwaltungs-Bureau

der

Brauerei Benninger, Frankfurt a. M.

sowie Wohnung des Unterzeichneten befinden sich jetzt

Biebrich a. R., Adolfsplatz 6.

Der General-Vertreter: **C. A. Sittig.**

früher Wiesbaden, Abelhaidsstraße 57.

Wirthschafts-Verlegung.

Meiner werthen Nachbarschaft, sowie allen Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich meine Restauration

„Zum Eßighaus“, Schwalbacherstr. 7

aus dem in dem Hofe gelegenen Saale in die neu und geschmackvoll hergerichteten Lokalitäten des Vorderhauses verlegt habe.

Verzapfe nach wie vor ein Ia Glas Lagerbier der Eßighaus-Brauerei Frankfurt u. führe nur reine Weine, Kesselwein u. Ciganeur. Restauration zu jeder Tageszeit. Neues Billard. Um weiteren zahlreichen Besuch bittet 1075

Carl Wolfert, Restaurateur.

Für Vereine und Gesellschaften halte meinen ca. 200 Personen fassenden Saal zur Abhaltung von Familien-Abenden, Kränzchen und sonstigen Vereinsfestlichkeiten bestens empfohlen. D. C.

Freundliche Erinnerung

Engelhardt's Malzkaffee

ächt nur in Packeten.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, dass sich mein Pelzwaaren-Geschäft von heute an im Laden

13 Häfnergasse 13,

beindet.

Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager in allen modernen Pelzwaaren, von den einfachsten bis zu den besten Qualitäten, zu bekannt billigen Preisen. 992

Anfertigung nach Maass werden schnellstens ausgeführt. Reparaturen prompt und billig.

Hochachtungsvoll

Joh. Schrep, Kürschner,
13 Häfnergasse 13.

Früher: Taunusstrasse 28.

Modes

Helene Stolzenberg

WIESBADEN

3 Moritzstrasse 3, Parterre.

Durch langjährige Thätigkeit als Directrice in hiesigen und Berliner grösseren Geschäften bin ich im Stande, Putzarbeiten jeder Art in geschmackvoller Ausführung bei promptester Bedienung anzufertigen.

Modelle sowie schön garnirte Hüte von Mk. 3.— an, stehen in grosser Auswahl zur Ansicht. Gebrachte Thaten verwende aufs Vortheilhafteste.

Sämmtliche Neuheiten der Saison sind eingetroffen. Anmeldungen zu gediegenem 4- und 6-wöchentlichen Putzkursus können jederzeit erfolgen. 6

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
belegt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.
Tranringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
an sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuherstellung derselben
in feinsten Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
N. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 4551

Wegen billiger
Ladenmiete!
Nur 1 Mark
neue Feder
Cyld. o. Ankeruhr
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhren. Gold- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.

Für Rekruten!
Handkoffer und
Handtaschen
sehr billig
A. Görlach, 16 Mehger-
gasse 16.
Meiner werthen Kundschaft
dient zur gefälligen Nach-
richt, daß ich seit 1. Oktober
Adelheidstraße 71
wohne. 991*
Hochachtungsvoll
Jean Nagel, Ordarbeit-
Unternehmer.

Va. Rindfleisch, 56 Pf.
Kalbsteisch, 60 "
Schweinefleisch, 50 u. 60 "
Hammerfleisch, 50 u. 60 "
fortwährend zu haben. 707
F. Edingshaus jun.,
Adlerstraße 34.

1. Qual. Rindfleisch, 60 Pf.
Kalbfleisch, 60 "
Schweinefleisch, o. Beil. 70 "
Reines Schmalz, 65 "
Jeden Tag frische Leber- und
Blutwurst, 40 Pf. Albrechtstr. 40.
Kochbraten, Pfund 8 Pf.
Zwiebchen, 12 "
Trüben, 18 "
Wellstr. 33 Hh. 1. 955*
Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten
unter Garantie. Costüme von
5 Mk., Handkleider von 2 Mk.
50 Pf. an **Elise Pätz, Par-**
tingstraße 8, Bartenre. 4223
Anfertigung eleg. Costüme,
guter Sitz 8 Mk., Handkleider
3 Mk., Fr. Fach, Römerberg 22
Eingang Schachtstr. 683
Nähmaschinen-Reparatur.
Werden prompt mit Garant.
auch unt. Bezahl. p. Post. i. Hause
gemacht u. lief. alle Sorten neu
u. billigt. E. Braun, Schierstein,
Wallstraße 2.

Alle Sorten
Rohrstühle und Körbe
werden billig und dauerhaft ge-
flochten **Kirchgasse 56, 3 Stg.**
Pension-, Hotels-
und
Herrschafswäsche
wird angenommen an der
Bleihe **Blücherstraße 24,**
1. Stock, rechts. 974

Im Kraut schneiden
empfiehlt sich **Math. Mohr,**
682*
Schweizer Biegenböcke
in jeder Größe, stehen im Dullen-
Kalle zur Verfügung. 975.

Neu!
Für nur Mark 6.— (Hochst-
preis) verleihe eine brillante,
extra solid gebaute, ca. 36 cm
gr. Konzert-Zusammenklap-
pung mit 10 Tasten, 2 Register, 2 dop-
pelt, vollstän. H. Klaviertisch und Zu-
bühler, ff. Ausstatt., harten, breiten, un-
verwundl. par. Tongängen, schöner, sol-
lender, doppelter Orgelmusik, gr. u. weit
ausgebreit. Klang. Doppelbalken; jede Seite
ist mit Stahlschrauben versehen, wodurch
Verstellung unmöglich. Weltlich größtes,
aus bestem Material gearbeitetes Prächt-
instrument (keine sogenannte Export-
oder Marktware). Jeder Käufer erhält
auch eine neue praktische Schule zum
Selbstlernen umsonst, wonach gleich
die schönsten Lieder, Tänze, Märsche,
Choräle u. gespielt werden können. Um-
tausch gestattet. Garantiechein wird be-
geligt. O. C. F. Mether, Hammer-
harmonika u. Musik-Instrumentenfabrik
in Hannover 12, Steinbockstraße 19,
Hb. Allen werthen Bestellern gebe
noch 1 fl. Musikinstrument umsonst
nur damit Sie sich von der Güte und
Preiswürdigkeit meiner Fabrikate über-
zeugen können. D. O. 2315

Lockenwasser
unfehlbares Mittel zum Kräuseln
der Haare, 60 Pf. Man achte
genau auf Schutzmarke u. Firma
Franz Kuhn, Nürnberg. In
Wiesbaden bei **Louis Schild,**
Drog., Langg. 3, C. Roebn. 25
Drog., Taunusstr. 25 u. **Otto**
Siebert, Drog., vis-à-vis dem
Rathhaus. 7925

Die Heimath,
Bährstraße 11, bietet alleinstehend.
Mädchen besserer Stände (Ver-
kaufserinnen, Näherinnen, Bonnen
u. s. w.) freundliche Wohnung
und gute Kost im Preise von
30—50 Mk. monatlich. 563*

Gekittet wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, sodaß es zu Allem wie-
der brauchbar ist. D. Uhlman,
Rothelstraße, Kirchstraße 23, 2

Bücher-Revisionen,
Regulierung v. Anken-
ständen, Incassos
besorgt das **Bureau**
Dohheimerstr. 18.

Alle Schrifte in Rechts-
Steuern- und Rechnungs-
sachen fertigt sachkundig
Bureau Dohheimerstr. 18.

Eine junge gesunde
Frau
wünscht ein Kind mitzugeben.
Offert. unter R. 23 an die Expd.
d. Blattes. 978*

Häusermarkt.
Rentable, gut gebautes
Edthaus
in prima Lage, unter sehr günst.
Bedingungen zu verkaufen. Off.
u. W. 96 an die Expd. d. Bl.

Bauplatz
an fertiger Straße z. kaufen gef.
Gest. Off. m. näh. Angaben u.
B. 20 a. d. Exp. d. Bl. 697*

Käufe und Verkäufe
Ein nachweisliches, gutes
Viktualienengeschäft
mit Flaschenbierhandl. um-
ständehalber sofort zu verk., und
kann dasselbe gleich angetreten
werden. Näh. zu erf. in der
Exp. d. Bl. 967*

Für Bäcker!!
Eine ganze Einrichtung billig zu
verkaufen 926* **Römerberg 5.**
Es werden alle Arten Noten-
Bücher für Kinder-Klaviers-
Unterricht sehr bill. abgegeben. Näh.
Gochstraße 23, Hinterhaus,
1 Etage rechts. a
Ein gut erhaltenes
Fahrrad,
Pneumatik, sofort billig zu verk.
Näh. a. d. Exp. d. Bl. 966*

Eine Salon-Garnitur, Spiegel,
Schreibtisch, Vertikow, Spiegel-
schrank billig abzugeben 1057
Friedrichstraße 44,
Seitenbau, P.

1 zweith. Kleiderschr. 32, 1 einth.
16, Kommode 23, vollst. Bett m.
Sprungr. 65, Sopha 20, Bettst.
m. Sprungr. 25, oval. Tisch 10,
viereck. Tisch 8, Deckb. u. Kissen
(roth) 20, Vertikow 27, Kleiden-
schrank 15, Kinderliegewag. 15
Mark. Alles noch wie neu z.
verk. Adlerstr. 16, a. B. 1. 988

Elegante
Schlafzimmereinrichtung
(ausbaum) matt u. blank billig
zu verkaufen. Noosstr. 7, Bort.

Neue Betten, vollst., von 55 Mk.
an, Kleiderschr., Kommode,
Sopha, Ottomane billig zu ver-
kaufen. Langgasse 3, Bort. 130

Eine gebrauchte Bettstelle mit
Sprungröhre u. 3theiliger
Matratze billig zu verkaufen bei
F. Beutler,
687* Noosstr. 5, Frontsp.

Ein gebrauchtes, noch gutes
Kanapee billig zu verkaufen.
923* **Helmundstraße 52.**
zu 10 u. 15 Mk.
zu verk. wegen
984*
Goldgasse 12.

Ein ovaler, gut erhaltener
Sopha-Tisch billig zu ver-
kaufen. **Adlerstraße 28 a,**
2 St. links. 996*

Pfeiler Spiegel,
155 Centimeter Größe, mit
Kunstglas, zu verkaufen, auch
auf Credit. 692*
Wellstr. 3, Bortre.

Schöner Winterpaletot
wegen Militärang. sehr billig zu
verk. Grabenstr. 26, 3. St. a

Nur ganz kurze Zeit ge-
brauchte
Militär-Effecten
eines Einj. der Infanterie: Wein-
kleider, Waffenrock, Mantel,
Mützen, Helm, Dressanzug, Jack.
Koppel u. s. w. billig zu verkauf.
bei H. Engel, Schulberg 11. 976*

Reisekoffer,
großer Amerikaner, billig zu ver-
kaufen **Frankenstraße 28.**
a **M. Weber.**

Schöner großer Transportir-
herd zu verkaufen.
972* **Römerberg 12, 1.**

1 kl. Plattföfen und
1 Regulirföfen
mit Verjüngung, beide mit Rohr,
in jedes Zimmer passend, billig
abzugeben. **Friedrichstraße 45,**
Seitenbau, links, 2. Etage. 980*

Espan. Wand,
4 theil., 1,75 hoch, Gallerie m.
Lambrerie, Gardinen, Reißfäden,
Waschker., Stühle, Tische, Wasch-
Kammern, Kasseaux, Eder., geb.
Wäsche, Kleider, zu verkaufen
Wellstr. 20, 2 St. l. Handelsl.
verbeten. 968*

Ein geb. Schnepfpfeifen
billig zu verkauf. 993*
Schwalbacherstr. 27, Hh.
Ein junger wachsender Hund
zu verkaufen. 982*
Helenenstr. 15, Borch., Dach.
Mehlwürmer
nach Stück und Maß
Helmundstr. 49, Hh. 2 St.
Ein militär. gehob.

Geräumige
Wohnung,
4 Zimmer und Garten-
antheil sofort zu mieten
gesucht.
Gest. Off. unter S. 397
an die Exp. d. Bl.

Ein Beamter (nicht Kurgast)
sucht Nähe Hildesheimer möbl.
Zimmer. Gest. Off. mit Preis-
angabe u. sub H. 969* in die
Expd. d. Bl. 969*

Läden.
Römerberg 24,
Laden mit 1 Zimmer auf gleich
zu vermieten. Derselbe eignet
sich für jedes Geschäft. Näh. bei
S. Bzoraloff. 4690

Zu vermieten
Zu vermieten
eine Wohnung, ausgestattet mit
dem neuesten Comfort, Salon,
Wohn-, Schlaf- u. Badezimmer,
Küche u. Zubehör. Sämtliche
Räume werden electricch beleuchtet.
Villa Christiana, Doh-
heim, vis-à-vis d. Bahnh. 995*

Adlerstraße 13
3 Zimmer, 1 Küche, mit Glas-
abfluß, sowie 1 Zimmer auf sof-
oder später zu vermieten. 94
Adlerstraße 17, eine kleine
schöne Wohnung zu verm.
Näh. 2 St. 1927

Adlerstraße 50
1 Zim. u. Küche a. gl. z. verm. 878
Albrechtstraße 3,
3. St., 3 Zimmer nebst Zubeh.
a. gleich o. 1. Januar zu verm.
Näh. im Laden. 861

Adelheidstraße 37
(Beletage) 5 Zimmer nebst Zu-
behör, event. Stallung für zwei
Pferde zu verm. Näheres bei
686 **L. Behrens, Langgasse 6.**

Blücherstraße 6, zwei kleine
schöne Wohnungen, 1 Zimmer
mit Küche und Zubehör, auf sofort
zu vermieten. 605

Ellenbogengasse 3
schöne Mansardwohnung im Ab-
schluß, sowie ein heizb. Mansard-
zimmer per sofort zu verm. a

Helenenstr. 11
ist eine kl. Wohnung an ruhige
Leute zum 1. Nov. zu verm.
Näh. Seitenb. 1 St. 1019

Hermannstraße 20
3 Zimmer nebst Zubehör auf al-
oder später zu vermieten. 871
Näheres, dorthin 1 St. r.

Hermannstraße 28
2. Stock, Bdh., 3 Zimmer u. Küche,
2 Keller u. Zubehör auf gleich
preisw. zu vermieten. 694

Hochstraße 9
ist Stube, Kammer u. Küche a.
1. Nov. z. verm. 944

Karlstraße 30
Mittelb. schöne Wohn. 2 u. 3
Zim. Küche u. Zubeh. z. verm.
979*

Langgasse 9
Entresol zu vermieten. 1003
Mauergasse 8 große heizb.
zu vermieten. 995
Nicholsberg 20 Dachwohn.
2 Zimmer und Küche auf
sofort zu vermieten. 916
Röderallee 20
Stb. Part., 2 Zimmer u. Keller
sofort oder später zu verm. 4960
Römerberg 13, 5. h. Part.
1 Zimmer, Küch., Keller zu
vermieten. 988
Römerberg 37
Seitenbau Parterie, 2 Zimmer
und Küche sofort zu vermieten.
Näh. Vorderhaus 1 St. 4824

Zu vermieten
auf gleich 1 Zimmer u. Küche.
Näh. Schachtstr. 4, Part. 760
Schachtstraße 13, Zimmer
und Küche auf gleich zu ver-
mieten. 482

Schachtstr. 13,
heizbare Mans. zu verm. 939
Schachtstraße 30
zwei heizbare Mansarden zu ver-
mieten. 127

Schulberg 15
ein leeres Zimmer auf gleich
zu verm. Näh. Bdh. Part. 481
Steingasse 29,
Borderb., 2 Zimmer, Küche und
Keller auf gleich zu verm. 459

Steingasse 31
ist e. abgeschl. Wohn., 2 Zim.,
Küche u. Zubeh., sowie z. heizb.
Dachzim. zu verm. 840

Walramstraße 35
(Glasabschl.), 2 Zimmer, Küche
und Keller auf gleich zu ver-
mieten. 4701

Wellstr. 7
heizb. Mans. an einz. Pers. z. vm.
Möb. Zimmer
Villa Nizza,
Leberberg 6.
Schön möblierte Zimmer, Süd-
seite, mit und ohne Pension zu
vermieten. 1085

Albrechtstraße 37, Part.
ist ein gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Kost zu verm. 518*

Dohheimerstr. 26
Mittelb. 1 St. l. erb. anstän.
Leute Kost, auch Logis. 812
Helenenstr. 26, Hh. 1 Stg.
hoch rechts, können 2 reinl.
Krb. schön. Logis erb. 945*

Helmundstraße 41, 2 St.,
ist ein möbl. Zimmer mit
Pension für 1 auch 2 Herren,
wöchentl. 9 Mk., sof. z. verm. 952

Helmundstraße 45, 2 St.,
ist eine freundl. möbl. Mansarde
m. o. ohne Kost zu verm. 981*

Mauergasse 18 erhält zwei
reimliche Arbeiter Kost und
Logis pro Woche 7 Mk. 985
Moritzstr. 7, 1. St., 1 Tr. r.
erb. reinf. Krb. 987*

Moritzstraße 12, 2 St. r.,
einfach möbliertes Zimmer
sofort zu verm. 986*

Oranienstr. 27, 1. St.
junge Leute Logis. 989*

24 Platterstr. 24
3 rechts, ein einfach möbliertes
Zimmer zu vermieten. a
Schachtstraße 20, 2 St. l.
möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 979*

Schulberg 15, 1. St. r.,
ein möbl. Zimmer mit Pension
billig zu vermieten. a
Walramstraße 5,
Dachlogis, links, möbl. Zimmer
mit oder ohne Kost billig zu
vermieten. a

Ein bess. Fräulein
im Haushalte bewandert,
auch Liebe zu Kindern hat,
sucht Familienverhältnisse
halber pass. Stellung. Zu
erfragen in der Expedition
d. Blattes. 701*

Graves Mädchen aus besserer
Familie sucht Stelle als Haus-
oder Alleinmädchen. Näh. bei
Fr. Volk, Bleichstr. 33, 1. St.
Eine junge zuverl. Frau sucht
Monats- o. ähnl. Stell. N.
Caféstr. 10, Stb. Dachlog. 940

Offene Stellen:
Stellung erh. Jeder
allbin. Ford. p. Post. Stell.-An-
wahl **Courier, Berlin-Verfend. 406**

Reisender, nicht
unter
30 Jahre, resp. Erscheinung, un-
verheiratet, wird für dauernd
gesucht. Offerten mit kurzen
Lebenslauf sind an die Expd.
d. Bl. unter W. 25 zu richten.

Ein
Drucker-Lehrling
für eine hies. Buchdruckerei
gesucht. Näheres zu er-
fragen in der Expd. des
Wiesb. General-Anzeigers
Tüchtiger

Gärtler u. Gelbgieher
für dauernd gesucht. 1020
Heinr. Krause, Wiesbaden.
Bauschreiner,
tüchtige Bankarbeit, gesucht
1070 **Karlstraße 30.**

Für Schneider!
Rockarbeiter auf Woche und
ein Lehrling gesucht.
Röderallee 6, Schöne.
Suche für mein Versicherungs-
Bureau einen

Volontär od. Lehrling
Otto Fische,
Friedrichstraße 31, Part.
Ein **Schuhmacher** für Repa-
ratur-Arbeiten gegen Wochen-
lohn gesucht. Dauernde
Stellung. Näh. **Museumstr. 3.**
1054 **L. Schramm.**

30 bis 40 Maurer
und Tagelöhner finden dauernde
Beschäftigung an der neuen
Kaserne am Exerzierplatz bei
Philipp Schwalbach
Maurermeister, Liebrich. 974*

Gründgräber gesucht
bei **Schiffmann, Walramstr. 25.**
Ein Knecht gesucht
392* **Schwalbacherstr. 27.**

Ein Schneiderlehrling
gesucht bei **Johann Kehler** in
Altmannshausen.
Mädchen erhalten unent-
geltlich Stellung
durch Frau **Japp, Viebrich.**
Eisenbahnstr. 4. 994*

Mädchen
jeder Branche find. sof. Stellung
Fr. Schmidt,
542 **kleine Schwalbacherstraße 9.**
Geb. erf. Frau sucht Stell.
als Gesellschafterin o. Kranken-
pflegerin. Gest. Bestellungen u.
990* **Westendstr. 18, 1. St.**
Nicht. Mädchen welches schon
Erf. in Kleidermachen hat, kann
bei mir unentg. d. Wagnern
u. Aufsch. gründl. erf. Lehrz. nach
Uebereinst. **Fr. Fach Römerb. 22**
Eingang Schachtstr. 929*

Lehrmädchen gef. Näheres
in der Expd. 945

heutige Angriffe auf die belletristische Verlage der „Neuen Welt“, wobei Abg. Frohme den Verlag der „Neuen Welt“ und den Redakteur Steier angriff, weil er die moderne naturalistische Richtung bevorzuge. Steier verteidigt die „Moderne Kunst“ als eigene sozial empfindende Schrift in einständiger Rede. Ein anderer spricht sich über das Verhalten des Abg. Schmidt-Magdeburg in Sachen Quard mißbilligend aus.

4 Berlin, 13. Oct. Mit der Frage der Fortsetzung der Gewerbeausstellung im Sommer 1897 beschäftigte sich gestern Abend eine größere Anzahl von Interessenten, Ausstellern und Garantiezeichnern. Die Versammlung beschloß eine entsprechende Resolution an den Magistrat und die Stadtverordneten Berlins umgehend abzusenden. Heute Abend findet eine weitere Versammlung statt.

5 Karlsruhe i. B., 13. Oct. Bei Tegernau wurde ein 63-jähriger Mann Namens Schwab ermordet aufgefunden. Der Leich war aufgeschlitzt und die Eingeweide herausgerissen; auch andere Körperteile fehlten. Neben der Leiche lag ein blutiges Messer. Von dem Mörder fehlt jede Spur.

6 München, 12. Oct. In der gestrigen Nachmittags-Sitzung des Verchtold-Prozesses wurde die Frau des Angeklagten vernommen. Als dieselbe den Saal betrat, brach Verchtold in Weinen aus. Die Aussagen der Frau stehen zu denen ihres Mannes und der verurteilten Zeugen fast durchweg im Widerspruch.

7 Hamburg, 13. Oct. Anlässlich ungünstiger Meldungen über den Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck schreiben die „Hamb. Nachr.“: Eine Aenderung sei eigentlich nicht eingetreten. Die nervösen Gesichtszüge sind in diesem Jahre besonders unbehaglich und haben Schlaflosigkeit zur Folge. Auch treten bei dem hohen Alter des Fürsten natürlich auch Altersschwächen ein.

8 Wien, 13. Oct. Die „N. fr. Pr.“ schreibt: Wenn sich die Meldung bestätigen sollte, daß Schischkin bereits zum Minister des Aeußern bestimmt ist, so wird man sich mit dem Gedanken befassen müssen, daß die russische Politik zwar keine neue Nuance empfangen, aber fortan noch beträchtlicher als bisher die Rücksichten auf Rußlands internationale Beziehungen demspecifisch russischen Interessen unterordnen wird.

9 Wien, 13. Oct. In dem verunglückten Flugzeug bei Auer befand sich auch General Baratieri, welcher leicht verletzt wurde.

10 Triest, 13. Oct. Ueber einen aus Brasilien hier eingelaufenen Adria-Dampfer wurde eine 15tägige Quarantäne verfügt, wegen eines an Bord vorgekommenen Krankheitsfalles, welcher von den Ärzten als gelbes Fieber bezeichnet wurde.

11 Rom, 13. Oct. Nach Meldungen aus Eritrea verschlechtert sich die Situation daselbst bedenklich. Der Feind macht sich an der Grenze wieder unangenehm bemerkbar, sodaß täglich Streifzüge stattfinden. General Baldissera verlangt Truppenverstärkungen; auch bezeichnet er die Meldungen über die Freigabe der Gefangenen als verfehlt.

12 Rom, 13. Oct. Das Hofmarschallamt stellte den Ministern des Innern das Programm der Hochzeits-Feierlichkeiten, welche vom 22. bis zum 28. d. Mts. währen, zu.

13 Rom, 13. Oct. Der „Popolo“ hält trotz aller Dementis die Nachricht aufrecht, daß der Zar der Hochzeit des Kronprinzen beiwohnen wird. Die Prinzessin Mathilde Bonaparte habe diese Nachricht mit großer Bestimmtheit einem ihr befreundeten Cavaliere mitgeteilt.

14 Paris, 13. Oct. Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Paris telegraphierte an seine Regierung in Washington, daß der Senier Lyman, dessen Auslieferungsantrag heute im Staatsrat zur Beratung steht, nicht ausgeliefert werden wird.

15 Kiew, 13. Oct. In der Kasse der Ukrainer Gutsverwaltung des Grafen Branicki wurde eine seit 20 Jahren betriebene Defraudation entdeckt. Der Fehlbetrag übersteigt 1 Million Rubel. Der Kassierer Rossadi wurde verhaftet. Das veruntreute Geld hat derselbe in Getreidespeculationen verloren.

16 London, 13. Oct. Die Admiralität erhielt noch keine Bestätigung vom dem Untergange des Kreuzers „Talbot“.

17 London, 12. Oct. Der Erzbischof von Canterbury ist gestorben.

18 New-York, 13. Oct. In Monterey in Kalifornien wurde der deutsche Graf Vallestrom von einem Freunde aus Fahrlässigkeit erschossen.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Wasum?

Wurde bei dem heutigen Kartenvorverkauf für die Vorstellungen anlässlich des Besuchs des Kaiserpaars im Kgl. Theater nur ein Kassenscheiter geöffnet? Das Gedränge daselbst war ja geradezu ein lebensgefährliches. Wozu sind denn die drei Kassenscheiter da? Mehrere Theaterabonnenten.

Turn-Verein.



Samstag, den 17. October d. J., Abends 8 1/2 Uhr, in unserer Turnhalle, Hellmündstr. 25:
Abend-Unterhaltung mit Ball.

Wozu unsere geehrten Gäste, Ehrenmitglieder und Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen werden. Der Eintritt ist ausnahmslos nur gegen Vorzeigung der persönlich gültigen Legitimationskarten gestattet und können hiesige Nichtmitglieder unter keinen Umständen eingeführt werden.

Anzug: Turnjacke und dunkle Hose.

NB. Sonntag, den 18. October: Ausflug nach der Klostermühle.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 15. Oct. cr.,
Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
versteigere ich im großen Lokale (Brauerei Eßighaus)
Schwalbacherstraße 7

nachverzeichnete Waaren öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung, als:

1. ca. 250 Paar Herren- und Damen-Jug- und Knopfstiefel in Kid, Chevreau und Halbleder, Prima Arbeit, Anaben, Mädchen- und Kinderstiefel u. Schuhe, sowie Leder-Pantoffeln und einen großen Posten Winterwaare.

2. Stoff-Reste, passend für ganze Anzüge, einzelne Hosen, Joppen, Mäntel, sowie für Anaben-Anzüge etc. etc.

3. Zwei fast neue franz. Billards mit vollständigem Zubehör (Küße, Regel, Qués und Zählapparat mit Schiefertafel).

Mache besonders auf die Billards aufmerksam, da solche trotz des hohen Wertes zu jedem Gebot zugeschlagen werden, sowie alle zur Versteigerung kommenden Gegenstände.

Der Auktionator:

Adam Bender,
7 Schwalbacherstr. 7.

1092

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienenen Theil des Romans „In Irene erprobt“ von M. Schoepp kostenfrei nachgeliefert.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 13. October.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.

4. Reichsanleihe	103,85
3 1/2. do.	103,70
3. do.	98,45
4. Preuss. Consols	103,80
3 1/2. do.	103,90
3. do.	93,50
5. Griechen	80,—
5. Ital. Rente	87,40
4. Oest. Gold-Rente	104,—
4 1/2. Silber-Rente	85,90
4 1/2. Portug. Staatsanl.	39,50
4 1/2. do. Tabakanal	94,30
4. Russ. Anl.	26,10
5. Ram. v. 1881/88	130,40
4. do. v. 1890	87,90
4. Russ. Consols	102,70
5. Serb. Tabakanal	—
5. Lt.B. (Nisch-Pir.)	—
5. St.-E.-B. H.-Obl.	—
4. Span. Russere Anl.	60,50
5. Türk. Fund.	88,—
5. do. Zoll.	39,60
10. do.	—
4. Ungar. Gold-Rente	103,20
4 1/2. Eb. v. 1889	104,40
4 1/2. Silb.	86,20
5. Argentinier 1887	61,—
4 1/2. innere 1888	51,60
4 1/2. Russere	51,50
4. Unif. Egypter	104,20
3 1/2. Priv.	101,80
6. Mexicaner Russere	80,90
5. do. E.-B. (Teh.)	82,20
3. do. cons. inn. St.	24,60

Stadt-Obigationen.

3 1/2. abg. Wiesbadener	101,—
3. 1887	102,—
4. do. v. 1896	102,—
4. 186 Lisabon	69,80
4 1/2. Stadt Rom I/VIII.	86,50

Bank-Aktion.

Deutsche Reichsbank	159,50
Frankf. Bank	179,80
Deutsche Eff.-W.-Bank	116,—
Deutsche Vereinig.	121,—
Dresdener Bank	174,90
Mitteldeutsche Cred.-B.	111,70
Nationalb. f. Deutschl.	139,—
Pfalzische	139,10
Rhein. Credit.	134,—
Hypoth.	—
Württemberg. Verbk.	149,50
Oest. Creditbank	308,—

Bergwerks-Aktion.

Bochum. Bergb.-Gussel	176,90
Concordia	150,—
Dortmund Union-Pr.	37,50
Gelsenkirchener	168,30
Harpen	184,30
Hibernia	178,50
Kaliw. Aschersleben	141,—
do. Westeregeln	166,—
Riesbeck, Montan	182,—
Ver. Kön. und Laurah	156,40
Oesterr. Alp. Montan	69,40

Industrie-Aktion.

Allgem. Elektr.-Ges.	228,—
Anglo-Cont-Guano	77,90
Bad. Anilin- u. Soda	428,50
Brauerel Binding	224,50
z. Essighaus	73,—
z. Storch (Speier)	129,50
Cementw. Heidelberg	161,—
Frankf. Trambahn	271,—
La Veloc. Vorn.-Act.	109,—
do. Stamm-Act.	161,50
Brauerel Biche (Kiel)	163,—
Bielefelder Maschf.	—
Chem. Fabr. Griesheim	200,60
„ „ Goldenberg	162,—
„ „ Weiler	—

Amerik. Eisenb.-Bds.

6 1/2. Centr.-Pac. (West.)	98,30
6. do. (Joag.)	99,60
5. Chic. Burl. (Jowa.)	102,—
4. do. do.	92,60
4. do. Burl. - Quey. (Neaska-Div.)	89,—
5. Chic. Milw. u. St.P.	108,—
5. Chic. Rock. Isl. u. Pac. I.M. Est. u. Coll.	96,60
4. Deur. u. RioGrand. I. cons. Mtg.	84,—
4. Illinois Central	98,80
5. North. Pac. I. Mtg.	109,70
5. Oreg. n. Calif. I.	72,—
5. Pacif. Miss. co. I. M.	80,10
5. West-N.-Y. n. Pennsylvanien I. M.	102,40

Loose.

3 1/2. Goth. Pr.-Pfdh. I.	123,—
3 1/2. do. do. II.	116,—
3 1/2. Köln-Mindener	129,40
5. Madrider	38,40
5. Oest. 1880er Loose	126,20
2 1/2. Raab-Grazer	53,40
Türkenloose	30,40
Braunsch. Th. 20 Loose	106,70
Finland.	10
Freiburger Fr. 15	36,—
Mailänder	45
do. 10	13,20
Meininger A. 7	22,60

Goldsorten.

20 Franks-Stücke	197,20
do. in 1/2	—
Dollars in Gold	4,18
Ducaten	9,65
do. al marco	—
Engl. Sovereigns	23,60

1 großer Arbeitstisch

mit 2 Schubl., amerik. Stuhl, div. bewegl. Gasarme, gasheiß, Wasserablauf, eis. und bleierne Gasöfö u. a. m.
Näheres Gr. Burgstr. 16, 1 r.

Ein noch neuer Winter-Paletot

sch. Grad für schmale Figur abzugeben. Näheres Gr. Burgstraße 16, 1 r.

Hellmündstraße 56,

haben, erhalten 2 junge Arbeiter Kost und Logis.

Junger Tagelöhner

sucht 1004* Ph. Lendle, Marktstr. 22, 1. St.

Für Architekten u. Banherr.

Ein Anschläger (Schlosser) übernimmt das Anschlagen und Einpassen der Dräcker in Neubauten. 999* Näb. Moritzstr. 30, 5. 1. r.

Mädchen

können das Kleiderlernen. 997* Schlichterstraße 11, 1. St.

Circuskutscher

nur tüchtige ausgeb. Cavalleristen werden aufgenommen b. Stellmeister des Circus Zandly-Deo. a

Tüchtiger Cündhergehülfe

(Speisarbeiter) gesucht. Heinrich Schott.

Ein Mädchen v. Lande sucht

Stellung bei einer alleinsteh. Dame od. kinderlosen Ehepaar. W. Zeugn. sch. z. Diensten. Best. Off. u. B. 30 a. d. Exp. 1006*

Ich suche für ein bekanntes

Fräulein, 38 Jahre alt, mit Vermögen einen Herrn in fester Stellung behufs Heirath. Offerten unter N. 32 an die Exp. d. Bl. 1005*

Ein maßvoller rund. Familien-

tisch (1 Mtr. im Durchmesser) ist sehr preiswerth zu verkaufen a. Bahnhofstr. 10, Gutloben.

Tagelöhner gesucht

Bach-Neubau, Schwarzer Bod.

Nettes Fräulein

24 J., häuslich erzogen, gute Schneiderin, aber vermögenslos, wünscht soliden Herrn in fester Lebensstellung kennen zu lernen, zwecks späterer Heirath. Best. Off. unter L. 31 an die Exped. d. Bl. abeten. 971*

Berliner Schlusscours.

12. Octbr. Nachm. 2.45.

Credit	227,60
Disconto-Command.	203,60
Darmstädter	157,50
Deutsche Bank	186,—
Dresdener Bank	154,20
Berl. Handelsge.	148,20
Russ. Bank	124,30
Dortmund, Gronau	160,—
Mainzer	111,20
Marienburg.	87,00
Ostpreussen	87,50
Lübeck, Büchen	143,90
Frankfurter	—
Lombarden	42,30
Elbthal	139,—
Buchterader L. B.	268,20
Prince Henry	84,70
Gotthardbahn	160,—
Schweiz. Central	131,20
Nord-Ost	128,20
Warschau, Wiener	—
Mittelmeer	93,50
Meridional	117,—
Russ. Noten	217,25
Italiener	87,60
Türkenloose	198,—
Mexicaner	98,—
Laurahütte	156,60
Dortmund, Union V. A.	39,50
Bochumer Gussstahl	156,60
Gelsenkirchener B.	104,30
Harpen	100,30
Hibernia	178,50
Hamb. Am. Pack	78,70
Nordd. Lloyd	109,10
Dynamite Trust	178,70
Reichsanleihe	98,25

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse

Sterberente 600 M. Mitgliederstand: 2300.
Aufnahme gesunder Personen bis zum
Alter von 48 Jahren.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Seil,
Helmundstraße 37, Maurer, Rathhaus, Zimmer
Nr. 17, Lenius, Karlstraße 16, sowie der Kassen-
bote Roll-Puffong, Dranienstraße 25. 638

Wohne jetzt:

**Kleine Burgstrasse 1,
Zahn-Arzt R. Zentner.**

C. v. Bockum-Dolffs

prakt. Thierarzt

Bismarckring 18.**Stottern,**

Stammeln, Lispeln heilt gründ-
lich die Anstalt von R. P. Scheer,
Rheinstraße 79, (10—12 u. 3—4 Uhr.)
Honorar nach Heilung. Abendkursus
für Kaufleute und Handwerker. Für
Auswärtige Pension. Prosp. grat. 142

Schrapenborg's Rheumatica.

(Zum Patent angemeldet beim Kaiserl. Patentamt.)
Anerkannt vorzügliches Mittel gegen Rheumatismus, lindert
schon nach 3 bis 4maligen Einreiben jeden rheumatischen Schmerz.
Alleiniger Fabrikant: J. Schrapenborg, Mainz, Steingasse 9.
Preis per Flasche: Mark 1.70 incl. Schiffsporto. Zu beziehen in
Apotheken und Droguerien. NB. Rheumatica ist kein Geheimmittel,
sondern Destillat aus stark ätherischen Kräutern, wie auf der Flasche
durch angegebene Zusammenfassung ersichtlich. 336

Unentgeltlich

versende Anweisung zur Rettung
von Trunksucht. M. Falkenberg,
Berlin, Steinmetzstrasse 29.

Gasthaus zum Württemberger Hof

3 Michaelsberg 3.

Dienstag Abend: Metzelsuppe.

Morgens: Quellschiff, Bratwurst und Sauerbrant.
Gg. Stockhardt. 977*

**Industrie-, Kunstgewerbe-
und Haushaltungsschule**

für

Frauen und Töchter.

Unter Protektorat I. M. der Kaiserin und
Königin Friedrich.

Wiesbaden, Adelheidstr. 3.

Sämtliche Kurse haben begonnen; der Ein-
tritt kann jeder Zeit erfolgen.
Auskunft und Anmeldung bei der Vorsteherin

1076

Frl. H. Ridder.**Butter****St. Landbutter per Pfd. M. 1.10**

Für Wiederverkäufer und Restaurateure bei Ab-
nahme von 5 Pfd. an M. 1.05 per Pfund bei

J. Hornung & Cie.,**3 Häfnergasse 3.**

1049

Weit besser

und nicht theurer, wie die ge-
wöhnliche meist unangenehm
riechende Schmierseife ist der

Moment-Wasche-Reiniger

G. M. Sch. 54950

(rein weisse Schmierseife)
von J. F. Kammerer, Ludwigsburg.
Niemand versäume einen Versuch
zu machen. Zu hab. bei: Ph. Köhler,
Reutzhain, Carl Wengendroß in

Wengenrad, A. Hemberger, Zorn. 251

**Frankfurt a. M.****18. Oktober, Nachm. 2 Uhr, a. Forsthaus****5 Rennen**

**Begrüßungs- u. Herbst-Flachrennen
Verkaufs-Hürdenrennen,**

Mirabelle-Steeple-Chase (3500 m.)**Wolfsgarten- " (4500 m.)****74 Rennungen. Mark 7900 an Preisen.**

Mitglieder - Wettraum.
Passe-Partout M. 6.—, erste Tribüne M. 4.—, Damen
M. 3.—, zweite Tribüne M. 1.—, dritter Platz M. 0.50,
Stehplatz M. 0.30.

735

Das Präsidium des Renn-Clubs.

8fach preisgekrönt. * Beim K. Patentamt geschützt.

Gebrannter Kaffee**mit dem Bären**

ein vorzüglicher, preiswürdiger un-
ächter Bohnenkaffee, wird **nur**
allein hergestellt von

P. H. Inhoffen,**Kaiserl. Königl. Hoflieferant.****Grösste Dampfkaffeebrennerei
in Bonn.**

80, 85, 90, 95, u. 100 Pfg., per 1/2 Pfd.-Packet.

**Es sind Nachahmungen im
Handel; vor diesen sei gewarnt!**
Man verlange nur

Kaffee mit dem Bären!**Niederlagen in Wiesbaden:**

Adlerstrasse 51, J. Naeheim.
Adlerstrasse 23, Hch. Schott.
Adlerstrasse 31, Frl. D. Töpfer.
Adelheidstrasse 41, W. H. Birk.
Albrechtstrasse 10, C. Brodt.
Bahnhofstrasse 8, C. W. Leber.
Bleichstrasse 15, Jacob Huber.
Dotzheimerstr. 33, K. B. Kappas.
Dotzheimerstr. 30, Comr. Weege.
Frankenstrasse 10, E. Endolph.
Gustav-Adolfstr. 9, F. Frankenfeld.
Gustav-Adolfstr. 4, L. Schwandt Ww.
Häfnergasse u. Burgstrasse-Ecke,
Chr. Ritzel Ww.
Helenenstrasse 10, Joh. Ehl.
Helenenstrasse 30, V. Oelschläger.
Hirschgraben 23, Karl Petry.
Jahnstrasse 2, Edm. Kälp.
Jahnstrasse 40, Adolf Frischke.
Kaiser-Friedrich-Ring 2, A. Weber.
Karlstrasse 22, A. Nicolay.
Mauergasse 9, Fr. Lutz.
Michelsberg 9, Ferd. Alexel.
Moritzstrasse 37, Wilh. Klees.
Moritzstrasse 18, J. W. Weber.
Nerostrasse, F. Müller.
Neugasse 2, Philipp Nagel.
Oranienstrasse 22, Aug. Stöppler.
Oranienstrasse 36, J. B. Werner.
Oranienstr. 50, W. Klingelhöfer.
Rheinstrasse 79, F. Klitz.
" 87, P. A. Dienstbach.
" 63, H. Neef.
" 45, A. Wirth Nachf.
Röderstrasse 21, Chr. Cramer.
Röderstrasse 27, Ph. Kiesel.
Römerberg 19, Louis Roth Ww.
Römerberg 24, H. Zboralski.
Schachtstr. 33, Chr. Pospelmann.
Schwalbacherstr. 71, O. Unkelbach.
Schwalbacherstr. 27, J. Minor.
Taunusstrasse 25, E. Moebus.
Webergasse 40, Th. Rumpf.
" 52, C. Vorpahl.
" 34, Chr. Kelper.
Westendstrasse 1, Adolf Heuss.
Wehlstrasse 38, W. Meffert.
Zimmermannstr. 9, A. Richter.
Sonnenberg bei: Wilh. Bach II.
" Ph. Bern.
" Ph. Dörr.
" J. Hubert.
" J. Neumann Ww.
" Phil. Wagner.
Dotzheim, Wilh. Klee.
Schlierstein, Jos. Laner.
Frauenstein, Joh. Sins.

Wichtig für Rekruten.

Zur bevorstehenden Einstellung in's Heer empfehle mein
großes Lager in **Reider-, Wäsche-, Schuh-, Putz-, Kopf-
bürsten, Militäreffekten** u. s. w., genau nach Vorschrift.

Karl Wittich,**Bürstenwaaren,****7 Michaelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.**

Adolfs-Allee. Nur noch einige Tage! Wiesbaden
Haltestelle der Dampfstraßenbahn.

Circus Jansly-Leo.

Mittwoch, den 14. October 1896:

2 große Extra-Vorstellungen 2.

Nachmittags 4 Uhr:

Unwiderruflich letzte

Familien-, Schüler- u. Kinder-Vorstellung

zu ermäßigten Preisen.

In beiden Vorstellungen Auftreten **Texas Jack** mit seinen
Cowboy und Indianer. Besonders lehrreich für Schüler und
Kinder. Vorstellungen aus dem Prairieleben. Vorzügliches Auftreten
der Salon-Athleten **3 Apollons**, Kraftjongleure 1. Ranges,
ferner Auftreten des gesamten Künstlerpersonals.

Abends 8 Uhr: **Haupt-Vorstellung,**
besonders reichhaltiges neues Programm.

Morgen Donnerstag: **Texas Jack.** 1098**Tapeten-****Ausverkauf**

Lehtjähriger Muster. — Preise concurrenzlos.

Herm. Stenzel, Tapeten-**Handlung.****Ellenbogengasse 16.****Anthracit-Eierkohlen****„Alte Haase“**

für alle Feuerungen vorzüglich geeignet.
empfiehlt 843

Aug. Külpp,

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung
Comptoir: Hellmündstraße 33.

Dauborner per Liter 1 Mk.**Nordhäuser „ „ 90 Pf.**

im Fass billiger,
sowie sammtl.

Branntweine

billigst, empfiehlt

Aug. Poths, Liqueur-Fabrik,

gegr. 1861

4879

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.**Schönes Weißkraut u. Kartoffeln**

sind in jedem Quantum billig zu haben
Schwalbacherstraße 14 u. Schwalbacherstraße,
Ecke Dohheimerstraße im Garten. 1074

**Kronen-Wäsche**

ist das haltbarste, eleganteste und preiswerthe Fabrikat
in **Kragen, Manschetten, Servietten u. Hemden.**

Kragen „Kronen-Wäsche“, 1/2 Pfd. Mk. 2.30.
sämtliche neuesten Façons, 1/2 Pfd. Mk. 2.30.

Germanns & Froitzheim,

855

Webergasse 14.